

Infosheet Pilotprojekt zur Wiederansiedlung des Huchens in der Amper

Kooperationsprojekt der Fischereivereine „Fischerfreunde Haimhausen“ und „Petri Heil Dachau“ mit der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberbayern

Hintergrund:

Beim Huchen handelt es sich um eine gefährdete Fischart, für die dringend Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen zu ergreifen sind. Huchen waren früher in der Amper wie in zahlreichen weiteren Donauzuflüssen heimisch. Die Art gilt hier seit den 1950er Jahren jedoch als ausgestorben. Nach der Roten Liste Deutschland und Bayern gilt der Huchen als stark gefährdete Fischart.

Einige der für den Huchen kritischen Umweltbedingungen, wie nicht zuletzt die Wasserqualität, haben sich in den letzten 25 Jahren erheblich verbessert. Von daher hat die beabsichtigte Wiederansiedelung realistische Erfolgsaussichten, zumal in der Isar, in die die Amper mündet wieder ein selbsttragender Bestand vorkommt. Für die Wiederansiedelung in der Amper ist ein Grundbestand an starken adulten Fischen notwendig, der über das Pilotprojekt geschaffen werden soll.



Abbildung 1: Huchen in der Amper

Vorhaben:

Beim betreffenden Projekt handelt es sich um ein Artenhilfsprogramm bzw. Wiederansiedlungsprogramm des Huchens in der Amper, das als Kooperationsprojekt der Fischereivereine "Petri Heil Dachau" und "Fischerfreunde Haimhausen" durchgeführt wird. Im Zuge der Maßnahme sollen in den Gewässerstrecken der beiden Vereine subadulte Huchen in die Amper eingebracht werden, um einen Grundstock an laichfähigen Elterntieren zu schaffen. Die Besatzorte in der Amper werden in Zusammenarbeit der jeweiligen Vereine und der Fachberatung für Fischerei ausgewählt. Das Projekt wird durch die FB Fischerei wissenschaftlich begleitet. Hierbei werden neben der Erhebung von Umweltparametern wie Wassertemperatur, Abfluss etc. auch **Fotos der Zeichnung der Fische** aufgenommen, um bei Wiederfängen eine **Unterscheidung bzw. Erkennung der einzelnen Huchen** zu ermöglichen. **Dabei wird die linke Körperseite, also der Kopf des Fisches nach links gerichtet und der Bauch nach unten fotografiert (in Draufsicht, wie in Abb. 2).**



Abbildung 2: Foto eines Huchens im Kescher, hier ist die individuelle Zeichnung des Fisches gut zu sehen, bei Wiederfang sollten Fotos von dieser Seite des Fisches aufgenommen werden

Die **Erfolgskontrolle der Maßnahme** wird durch die Fachberatung für Fischerei mittels Bestandserhebung durch Elektrobefischung durchgeführt. Doch auch etwaige Wiederfänge durch die Vereinsmitglieder bilden eine wichtige Datengrundlage! Deshalb ist es von großer Wichtigkeit, dass diese Fänge gemeldet werden: hier ein **Leitfaden zum Vorgehen beim Fang eines Huchens**:

„Ich habe einen Huchen gefangen, wie soll ich vorgehen?“

1. Schonendes Lösen des Hakens, am besten im Wasser, bzw. Kescher. Den Fisch nur mit nassen Händen berühren.
2. **Fotografieren** des Fisches: die **Zeichnung vor allem im Kopfbereich**, sollte deutlich zu erkennen sein. Foto von der korrekten Seite anfertigen (in Draufsicht linke Körperseite, wie in Abb. 2). Evtl. auch Detailfoto vom Kopfbereich anfertigen.

Messen des Fisches, zu diesem Zwecke und auch für das Foto kann der Fisch auf einer befeuchteten Messmatte bzw. Abhakmatte abgelegt werden. Ist keine Matte vorhanden kann das Prozedere auch im feuchten Ufersaum, auf feuchtem Gras oder im Kescher durchgeführt werden. Das Ablegen des Fisches auf trockenen Flächen ist dringend zu vermeiden.

3. Schonendes Zurücksetzen des Fisches.
Sollte ein Huchen trotz schonendster Behandlung nicht mehr lebensfähig sein und nicht zurückgesetzt werden können, bitten wir darum die Fischereifachberatung umgehend telefonisch zu kontaktieren; das gibt uns die Möglichkeit DNA-Proben des Fisches zu nehmen, um die Individuen sicher zu unterscheiden.
4. Fangmeldung mit Übermittlung des Datums, der Länge des Fisches, des angefertigten Fotos und des Fangortes (Kontaktdaten siehe unten).

Kontakt:

Bezirk Oberbayern

Fachberatung für Fischerei

Friedrich Göbl

Tel. (auch Whatsapp): 0170-6131703; 089-452349-0

E-Mail: friedrich.goebel@bezirk-oberbayern.de

Vielen Dank für die Mithilfe! Ohne ihre Unterstützung ist eine erfolgreiche Durchführung des Projekts zur Wiederansiedlung dieser faszinierenden Fischart in der Amper nicht möglich!